

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlags- und Druckerei: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 11. Mai 1989

Blatt 985

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Stacher: Pflegeheime sind keine Spitäler (986/FS: 10.5.)
- Kindertagesheim im 6. Bezirk eröffnet (987)
- Pflegeeltern seit zehn Jahren (987)
- Verstärkte Linienführungen zum Muttertag (988)
- 51 neue Schwestern und Pfleger im 2. Bildungsweg diplomiert (990)
- Mehr Sicherheit für die Mieter im Palme-Hof (991)
- Häupl für sofortige Gespräche mit Niederösterreich wegen Nationalpark (992)
- Ausstellung „150 Jahre Marktamt“ (993)

Kultur:

- Uhrenmuseum erwarb seltene Biedermeieruhr (989)

Stacher: Pflegeheime sind keine Spitäler

Wien, 10.5. (RK-KOMMUNAL) „Pflegeheime sind keine Spitäler“, stellte Mittwoch Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER zu einer Aussendung von FPÖ-Gemeinderätin Karin LANDAUER bezüglich der Personalsituation im Pflegeheim Baumgarten, fest. Sollte ein Pflegeheimbewohner ernsthaft erkranken, so ist die Aufnahme in ein Krankenhaus vorgesehen, erklärte der Stadtrat. Vor allem in Wien werden Pflegeheime sehr oft mit Krankenhäusern verwechselt. Der Grund dafür ist an und für sich positiv: In Wien wird bekanntlich auch in den städtischen Pflegeheimen ein ärztlicher Dienst „rund um die Uhr“ aufrecht erhalten, obwohl dies gesetzlich gar nicht vorgesehen ist, erklärte Stacher. (Schluß)
zi/rr

Bereits am 10. Mai 1989
über Fernschreiber ausgesendet

Kindertagesheim im 6. Bezirk eröffnet

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Das 309. Kindertagesheim der Stadt Wien eröffnete Donnerstag Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL in Wien 6, Stiegengasse 15. Das Kindertagesheim, in dem 50 Kinder in zwei Kindergartengruppen untergebracht sind, ist das insgesamt sechste in Mariahilf. Smejkal unterstrich die Problematik geeigneter Bauplätze im innerstädtischen Bereich. Das Kindertagesheim Stiegengasse 15 ist in eine Wohnhausanlage integriert und die zweite derartige Einrichtung, die innerhalb zweier Jahre im 6. Bezirk eröffnet werden konnte. (Schluß) jel/gg

Pflegeeltern seit zehn Jahren

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) 17 Familien aus Wien, Niederösterreich und der Steiermark, die seit zehn Jahren Wiener Pflegekinder betreuen, übergab Vizebürgermeisterin Ingrid SMEJKAL Donnerstag im Rahmen einer Feier ein Ehrendiplom und ein Geldgeschenk.

Das Wiener Jugendamt wirbt weiterhin um Wiener Pflegefamilien, erklärte Smejkal gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“, damit Ende des Jahres 1988 von den 1.917 Wiener Pflegekindern nur 968 in Wiener Familien untergebracht waren. 949 Wiener Kinder und Jugendliche haben ein Zuhause bei Pflegefamilien in den Bundesländern gefunden. In Wien gibt es derzeit 917 Pflegefamilien, 22 davon Großpflegefamilien, vier sind sozialpädagogische Pflegefamilien.

Per 31. Dezember 1988 lebten 1.917 Kinder und Jugendliche aus Wien bei insgesamt 1.355 Pflegefamilien. 1.491 Kinder und Jugendliche befinden sich in Heimen der Stadt Wien. (Schluß) jel/rr

Verstärkte Linienführungen zum Muttertag

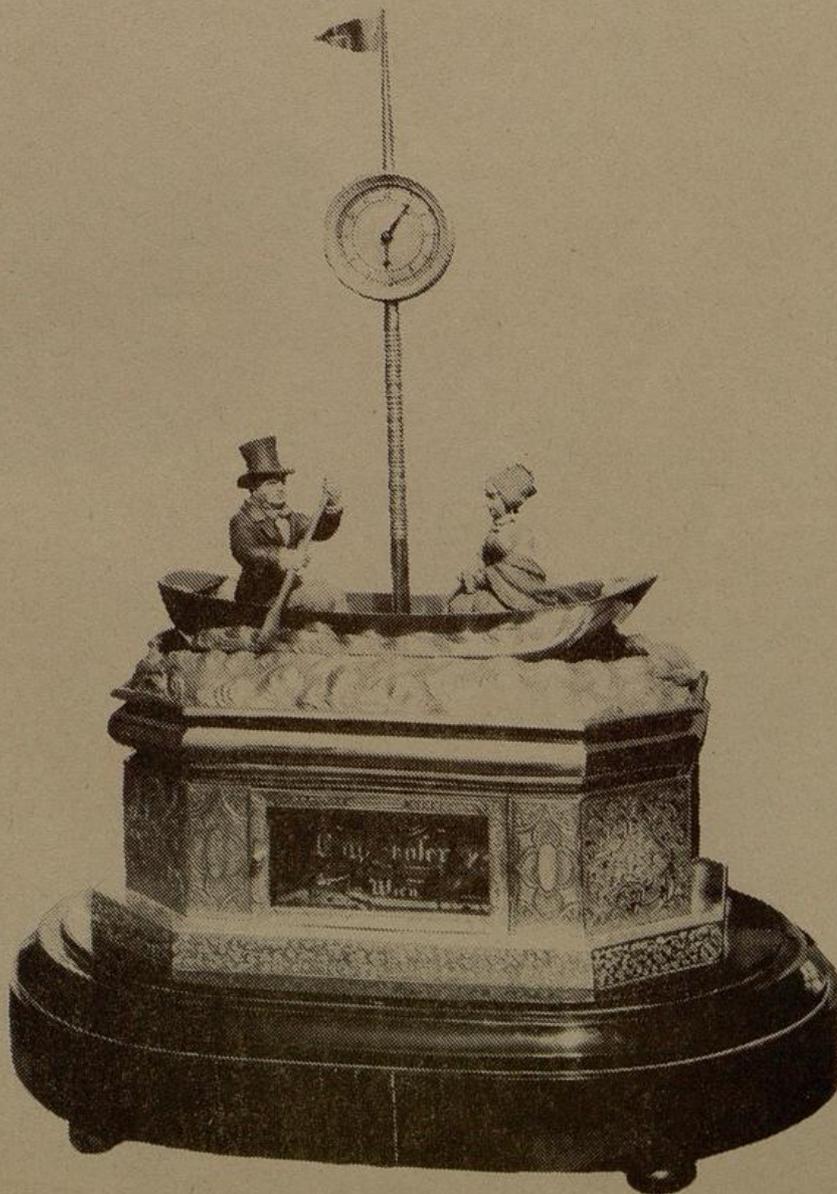
Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Da erfahrungsgemäß am „Muttertag“ eine stärkere Fahrgastfrequenz festzustellen ist, werden alle zu den Friedhöfen führenden Linien der Verkehrsbetriebe an diesem Tag verstärkt geführt.

Darüber hinaus wird die Straßenbahnlinie „6“ am Samstag, dem 13. Mai, und am Sonntag, dem 14. Mai, bis zum Zentralfriedhof, 3. Tor, verlängert. Weiters wird am Sonntag, dem 14. Mai, in der Zeit von 8 bis 17 Uhr die Autobuslinie „39 A gestrichen“ zwischen der Sieveringer Straße/Karthäuserstraße und dem Sieveringer Friedhof verkehren. (Schluß) pz/gg

Uhrenmuseum erwarb seltene Biedermeyeruhr

Wien, 11.5. (RK-KULTUR) Das Wiener Uhrenmuseum, mit rund 50.000 Besuchern im Jahr eines der meistfrequentierten Museen der Stadt Wien, hat seine Sammlung um ein einmaliges Objekt der Wiener Uhrmacherkunst erweitert: Im Wiener Antiquitätenhandel konnte eine vom Wiener Uhrmachermeister Johann Ratzenhofer signierte Uhr erworben werden, deren Uhrzeit im Pendel abzulesen ist, wobei ein im Boot sitzendes, in Biedermeyertracht gekleidetes Pärchen und der Bootsmast die Funktion des Pendels übernehmen. Die 1840 gefertigte Uhr stellt einen weiteren Anziehungspunkt unter den zahlreichen wertvollen Exponaten des Museums dar.

Das Museum, das in den letzten Jahren um einige Räume erweitert wurde, bietet eine chronologische Darstellung der Entwicklung der mechanischen, elektrischen bis hin zur elektronischen Zeitmessung. Anlässlich der Erweiterung des Museums ist nun auch ein neuer Katalog unter dem Titel „Uhrenmuseum Wien“ erschienen, der die zweihundertfünfzig wichtigsten Uhren des Museums in Wort und Bild erfaßt. Der Katalog kostet 120 Schilling. Das Uhrenmuseum ist täglich außer Montag von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/rr



51 neue Schwestern und Pfleger Im 2. Bildungsweg diplomiert

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) In der Krankenpflegeschule des Krankenhauses Lainz erhielten Donnerstag 45 Stationsgehilfinnen und sechs Stationsgehilfen nach Absolvierung einer zweieinhalbjährigen Ausbildungszeit ihre im sogenannten „Zweiten Bildungsweg“ erworbenen Diplome überreicht. Die Überreichung nahm Gemeinderat Erich HUBER in Vertretung von Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER vor. Damit stehen in den städtischen Krankenanstalten Wiens insgesamt 6.044 diplomierte Pflegepersonen zur Verfügung.

Ab Herbst zusätzliche Ausbildungsplätze

Laut Stacher hat Wien als erstes Bundesland bereits 1971 mit der Durchführung von Diplomlehrgängen für Stationsgehilfen bzw. -gehilfinnen begonnen. Derzeit gibt es 195 solche Ausbildungsplätze. Die Lehrgänge können von Stationsgehilfen im Alter zwischen 25 und 45 Jahren nach dreijähriger Tätigkeit im Pflegeberuf und erfolgreichem Abschluß des Stationsgehilfen-Kurses besucht werden. Nach Mitteilung des Gesundheitsstadtrates wird ab Herbst dieses Jahres außerdem ein zusätzlicher Lehrgang mit 50 weiteren Ausbildungsplätzen an der Krankenpflegeschule in Lainz eröffnet. Seiner Meinung nach stellen diese Diplomkurse für bisher als Stationsgehilfinnen tätige Mitarbeiterinnen einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsverbesserung in den Wiener Krankenhäusern dar. Stacher wies ferner darauf hin, daß in den städtischen Spitälern Wiens jährlich über 280.000 Aufnahmen erfolgen. 1988 konnten insgesamt 476 neue Krankenpflegepersonen mit der Diplomierung ihre Ausbildung abschließen. Die Zahl der jährlichen Diplomierungen hat sich somit seit 1973 mehr als verdoppelt. (Schluß) zi/rr

Mehr Sicherheit für die Mieter im Palme-Hof

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Der Gemeinderatsausschuß für Wohnbau und Stadterneuerung genehmigte in seiner Sitzung am Donnerstag ein Maßnahmenpaket zur Erhöhung der Sicherheit der Mieter im Olof-Palme-Hof in Favoriten, Ada-Christen-Gasse 2. Es sollen unter anderem Aufzüge umgebaut, transparente Gang- und Brandabschnittstüren eingebaut und das Orientierungssystem verbessert werden. Die Maßnahmen wurden in Zusammenarbeit mit der örtlichen Initiative „Frauen für mehr Sicherheit“ erarbeitet.

Der Gemeinderatsausschuß beschloß ferner den Einbau von Schallschutzfenstern mit Hilfe von Förderungen gemäß Bundesstraßengesetz in den städtischen Wohnhausanlagen 20, Adalbert-Stifter-Straße 23-31 sowie 10, Triester Straße 85. In den Gemeindebauten mit zusammen fast 600 Wohnungen werden außerdem Instandsetzungsarbeiten durchgeführt und damit insgesamt über 18 Millionen Schilling investiert.

Schließlich werden zwei weitere städtische Althäuser in der Leopoldstadt saniert. Die Häuser in der Malzgasse 3/Miesbachgasse 4 und Adamberggasse 5 stammen aus der Mitte des 19. Jahrhundert. Aus den insgesamt 51 Substandard-Wohnungen sollen binnen drei Jahren mit einem Gesamtaufwand von 45,63 Millionen Schilling 29 Kategorie-A-Wohnungen gemacht werden. Die Sanierungsarbeiten werden in Kürze beginnen und heuer noch 8,5 Millionen Schilling verbaut. (Schluß) ah/gg

Häupl für sofortige Gespräche mit Niederösterreich wegen Nationalpark

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL begrüßte am Donnerstag gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ die von Niederösterreichs Landeshauptmann-Stellvertreter Ernst HÖGER und Naturschutzreferent Landesrat Ernest BREZOVSKY vorgestellten Pläne für einen Nationalpark Donau-March-Thaya-Auen. Er halte die Schaffung einer Nationalpark-Errichtungsgesellschaft für gut und plädiere für sofortige Kontaktgespräche mit Wien auf Beamtenebene. Wien habe ja bereits einen ersten Schritt in Richtung Nationalpark getan und begonnen, die Lobau nationalparkwürdig zu gestalten. Die Schaffung eines Nationalparks im Osten Wiens in Zusammenarbeit beider Bundesländer könne von wesentlicher ökologischer Bedeutung für diese Region Österreichs sein, führte Häupl weiter aus. Abschließend betonte der Umweltstadtrat, daß für ihn allerdings die Errichtung des Nationalparks Donau-March-Thaya-Auen mit einem etwaigen Kraftwerk Engelhartstetten nicht vereinbar sei. (Schluß) du/gg

Ausstellung „150 Jahre Marktamt“

Wien, 11.5. (RK-KOMMUNAL) Das Wiener Marktamt wird heuer 150 Jahre alt. Aus diesem Grund wird vom 13. bis 23. Juni in der Volkshalle des Wiener Rathauses die Ausstellung „150 Jahre Marktamt“ gezeigt. Außerdem wird vom 13. bis 25. Juni ein großer Rathausmarkt errichtet, der das Angebot der Wiener Märkte in seiner ganzen Breite darstellen soll. Der Gemeinderatsausschuß für Konsumentenschutz, Frauenfragen, Recht und Bürgerdienst genehmigte in seiner Sitzung am Donnerstag für die Ausstellung einen Betrag in der Höhe von einer Million Schilling.

Die Schau in der Volkshalle wird die Geschichte dieser für die Wienerinnen und Wiener unentbehrlichen Einrichtung von den Anfangstagen bis in die Gegenwart zeigen. Heute übt das Marktamt unter anderem die Funktionen einer Lebensmittelpolizei und einer Gewerbepolizei aus, es ist aber auch Marktverwaltung, führt Preisüberwachungen durch und ist damit eine nicht wegzudenkende Konsumentenorganisation. Beamte des Marktamtes werden Interessenten an allen Tagen für Auskünfte zur Verfügung stehen.

Der große Rathausmarkt — zwischen Ring und Rathaus —, der vom Landesgremium der Marktfahrer und von Sponsoren finanziert wird, soll eine Mischung aus Jahr-, Wochen- und Tagesmarkt darstellen: Als Jahrmarkt beispielsweise Ringelspiele, als Wochenmarkt das ständige Wiener Marktangebot in seiner Vielfalt und als Tagesmarkt etwa Obst und Gemüse.

Vorgesehen ist auch ein buntes und abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das besonders jugendliche Besucher erfreuen soll. Sowohl die Ausstellung in der Volkshalle, als auch der Rathausmarkt werden täglich von 10 bis 19 Uhr geöffnet sein.

Konsumentenstadträtin Christine SCHIRMER: „Der 150jährige Bestand des Marktamtes ist ein willkommener Anlaß, die Leistungen dieser Einrichtung der Stadt Wien allen interessierten Wienerinnen und Wienern besonders vorzustellen und auf Wunsch auch zu erläutern.“ (Schluß) ull/rr